

Offener Brief des Bürgermeisters an die Eltern von KiTa-Kindern:

Pink: KiTas bis 14. Februar geschlossen

Wolfenbüttel. Im Folgenden veröffentlichten wir einen Offenen Brief von Bürgermeister Thomas Pink an die Eltern von KiTa-Kindern:

„Seit dem heutigen Tag gelten die neuen Regelungen der Nds. Corona-Verordnung, welche die am 19. Januar 2021 gefassten Bund-Länder-Beschlüsse umsetzen. Im Kern wurden die Einschränkungen und Verbote des Lockdowns bis zum 14. Februar 2021 verlängert. Davon sind leider auch die Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten betroffen; dies bedeutet, die KiTas bleiben bis zum 14. Februar 2021 geschlossen; es wird weiterhin lediglich eine Notbetreuung nach der bisherigen Regelung angeboten.“

Vor diesem Hintergrund darf ich Sie im Hinblick auf die Kindertagesstätten der Stadt Wolfenbüttel wie folgt informieren:

1. Schließung der Kindertagesstätten

Die KiTas sind - wie dargestellt - bis zum 14. Februar grundsätzlich geschlossen. Die Betreuung der Kinder soll insoweit grundsätzlich zu Hause erfolgen. Bitte versuchen Sie diese Maßgabe, die eine nochmalige Kraftanstrengung bedeutet, aber für die dringend gebotene Verbesserung der Gesamtsituation einen wichtigen Beitrag leistet, zu erfüllen. Jeder unterbliebene Kontakt Ihrer Kinder mit anderen Kindern, jeder unterbliebene Kontakt der Eltern mit den Erzieherinnen und Erziehern sowie anderen Eltern hilft. Zu Hause zu bleiben ist derzeit noch einmal das Gebot der Stunde.

Um die Eltern diesbezüglich zu unterstützen, wurde von Seiten des Bundes der Anspruch auf das „Kinderkrankengeld“ ausgeweitet; dieser Anspruch gilt nunmehr auch für Eltern, die ihre Kinder pandemiebedingt zu Hause betreuen, solange die KiTas geschlossen sind. Nähere Informationen finden Sie hier:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemittteilungen/2021/1-quartal/anspruch-auf-kinderkrankengeld/faqs-kinderkrankengeld.html>

2. Erstattung von Gebühren

Wie bereits im laufenden Monat Januar, gilt auch im Monat Februar der Grundsatz: Wenn Sie Ihr Kind beziehungsweise Ihre Kinder zu Hause betreuen, werden die von Ihnen gezahlten Betreuungsgeldern sowie das Entgelt für das Mittagessen von städtischer Seite erstattet. Da nach derzeitigem Stand die Schließung der KiTas am 14. Februar 2021 endet und somit in der zweiten Februarhälfte vielleicht wieder ein regulärer KiTa-Betrieb stattfindet, bitte ich Sie um Verständnis, dass keine pauschale Aussetzung der Gebührenpflicht für den gesamten Monat und daher auch keine Aufhebung von Lastschriftentzügen erfolgen kann. Wie dargestellt, erfolgt eine Rückzahlung geleisteter Beträge, wenn die Betreuungsangebote in den KiTas nicht zur Verfügung standen oder nicht in Anspruch genommen wurden.

3. Notbetreuung

Falls eine eigenständige Betreuung im eigenen Haushalt nicht möglich ist, dient die Notbetreuung gemäß § 12 Absatz 1 der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Nds. Corona-Verordnung) dazu, Kinder aufzunehmen, - bei denen mindestens eine Erziehungsberechtigte oder ein Erziehungsberechtigter in betriebsnotwendiger Stellung in einem Berufsgebiet von öffentlichem Interesse tätig ist, - bei denen ein Unterstützungsbedarf, insbesondere ein Sprachförderbedarf, besteht oder - die zum kommenden Schuljahr schulpflichtig nach § 64 Absatz 1 Satz 1 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) werden.

Zulässig ist auch die Betreuung

- in besonderen Härtefällen, wie etwa für Kinder, deren Betreuung aufgrund einer Entscheidung des Jugendamtes zur Sicherung des Kindeswohls erforderlich ist, sowie bei drohender Kündigung oder erheblichem Verdienstausfall für mindestens eine Erziehungsberechtigte oder einen Erziehungsberechtigten. Soweit Sie Ihr Kind bzw. Ihre Kinder nicht selbst betreuen können und eine der vorgenannten Voraussetzungen auf Sie zutrifft, bitte ich Sie, die erforderliche Notbetreuung vorab in den Kindertagesstätten anzumelden. Bitte verwenden Sie den nachfolgenden Vordruck zur Anmeldung und informieren Sie die Leitung oder das Team Ihrer KiTa.



Bürgermeister Thomas Pink
Foto: Archiv

Da es sich um eine Notbetreuung handelt, dürfen im Höchstfall 50 Prozent der bestehenden Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten belegt werden. Diese Vorgabe kann dazu führen, dass im Einzelfall ein Antrag auf den Erhalt eines Notbetreuungsplatzes abgelehnt werden muss, obwohl die vorgenannten Aufnahmekriterien erfüllt werden. Diese Situation wäre dann gegeben, wenn die erlaubte Gruppengröße (50 % der Plätze) bereits erreicht ist. In einem solchen Fall erfolgt sodann eine Einzelfallprüfung durch die Verwaltung, um abschließend zu entscheiden, ob und ggf. welches Kind einen Betreuungsplatz erhalten kann. Um diese mitunter schwierige, aber im gegebenen Fall notwendige Prüfung sachgerecht durchführen zu können, ist es erforderlich, dass der Vordruck für den Antrag auf Erhalt eines Notbetreuungsplatzes von beiden Elternteilen ausgefüllt wird.

Die Notbetreuung erfolgt in den Räumlichkeiten und auf dem Außengelände der KiTas nach den Vorgaben des Landes Niedersachsen in kleinen und getrennten Gruppen (sogenanntes „Szenario C“). Es darf aus Infektionsschutzgründen keine „Durchmischung“ erfolgen, das bedeutet offene Konzepte und gruppenübergreifende Angebote finden in dieser Zeit nicht statt. Da auch die Erzieherinnen und Erzieher festen Gruppen zugeordnet werden, ist der Personaleinsatz in den KiTas nicht so flexibel möglich wie es in „normalen Zeiten“ der Fall ist. Dadurch kann im laufenden Monat eine Randstundenbetreuung nicht erfolgen; die Notbetreuung für einen Ganztagsplatz umfasst 8, für einen Dreiviertelplatz 6 und für einen Halbtagsplatz 4 Stunden am Tag.

4. Weitere Entwicklung

Die vorgenannten Maßgaben und Regelungen beziehen sich auf die Niedersächsische Corona-Verordnung vom 25. Januar 2021. Sobald sich Änderungen ergeben, werde ich Sie umgehend darüber informieren. In den vergangenen Tagen ist die Zahl der Neuinfektionen und die 7-Tage-Inzidenz stetig gesunken. Verbunden mit den Impfungen besteht insoweit berechtigte Hoffnung, dass sich die Lage perspektivisch verbessern wird. Ich hoffe sehr, dass wir möglichst schnell zu einer Aufhebung der Beschränkungen kommen und sodann auch wieder eine möglichst vollumfängliche Betreuung in unseren KiTas anbieten können.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Leitungen der Kindertagesstätten sowie in der Verwaltung Andreas Binner (Telefon 05331 86-202) und Norbert Fricke (Telefon 05331 86-224) als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Ich danke Ihnen sehr und verbleibe mit herzlichen Grüßen.

Ihr
Thomas Pink“



CDU-Stadtratsfraktion übergab Masken an die Suppenküche

Wolfenbüttel. Die Arbeit der ökumenischen Wolfenbütteler Suppenküche wurde in dieser Woche wieder gewürdigt. Mitglieder der CDU Stadtratsfraktion übergaben mehrere Hundert medizinische Masken, die dringend benötigt werden, an Sigrid Berkau (vorne links) und Hannelore Behne (vorne rechts) vom Leitungsteam. Die Masken wurden von einer örtliche Apotheke erworben und sind für die „Mittwochsütten“ gedacht. Diese werden noch mindestens bis Ende März im wöchentlichen Wechsel mit den „Einkaufsgutscheinen“ an die vielen Bedürftigen verteilt. Eckbert Schulze, Winfried Pink und Volker Müller (hinten v. l.) sowie Katrin Rühlend, Sabine Behrens-Mayer und Kerstin Scheithauer (v. l.) dankten im Namen der CDU Stadtratsfraktion der Suppenküche für das große Engagement. Das nächste Mal werden sie sicherlich wieder frisches Obst mitbringen.

Foto: H. Seipold

Keine Gottesdienste in Ahlum, Atzum und Wendessen

Ahlum. Vor dem Hintergrund schlossen, die Gottesdienste einer nicht überschaubaren in der evangelisch-lutherischen Entwicklung der Pandemie hat Kirchengemeinde Ahlum-Atzum-Wendessen bis zum 14. Februar abzusagen. Für Rückfragen steht Ursula Hanke (05331/9357411) zur Verfügung.

Im Dialog:

Heute offene Telefonstunde mit Dennis Berger

Wolfenbüttel. Dennis Berger, Bürgermeisterkandidat der SPD, bietet am heutigen Sonntag, 31. Januar, von 17 bis 19 Uhr eine offene Telefonstunde an. Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihm austauschen, ihre Ideen für Wolfenbüttel teilen oder ihn einfach im persönlichen Gespräch kennenlernen möchten, erreichen ihn in dieser Zeit unter der Telefonnummer 05331/9325100.



Dennis Berger ist heute telefonisch erreichbar. Foto: privat

„In Zeiten ohne Corona würden wir uns in der Stadt treffen, beispielsweise beim rollenden Bürgerbüro der SPD. Das ist nun nicht möglich. Diese herausfordernden Zeiten brauchen alternative Ansätze, um trotz Distanz ins persönliche Gespräch zu kommen. Ich freue mich daher, wenn mich heute

Dabei soll es nicht um ein bestimmtes Thema gehen. Der Austausch und das Kennenlernen stehen im Mittelpunkt. „Die Anruferinnen und Anrufer entscheiden, worüber sie mit mir sprechen möchten. Ich vermute, dass einige Personen mit mir über Corona sprechen möchten, auch das ist selbstverständlich möglich. Durch meine Arbeit als stellvertretender Geschäftsführer und Leiter des Corona-Lagezentrums des AWO-Psychiatriezentrums beschäftige ich mich mit diesem Thema sehr intensiv“, so Berger. Sie erreichen Dennis Berger zur offenen Telefonstunde am heutigen Sonntag zwischen 17 und 19 Uhr unter der Rufnummer 05331/9325100.



Großtagespflege gewann Malwettbewerb

Wendessen. Die Großtagespflege „Kleine Entdecker“ aus Wendessen hat bei dem jährlich bundesweit stattfindenden Malwettbewerb von Meyer Menü den mit 500 Euro dotierten 1. Platz gewonnen. Das Gewinnerbild zum Thema „Ein spannendes Abenteuer auf dem Bauernhof“ wurde von den Entdeckerkindern gemeinsam mit ihren Paten Can (8 Jahre) und Lara Gezzgin (4 Jahre) kreativ gestaltet. „Das ist einfach ein toller Preis“, freuten sich die Erzieherinnen. Die Großtagespflege „Kleine Entdecker“ wurde im August 2020 eröffnet und befindet sich in Wendessen. In einer kleinen Gruppe werden zehn Kinder im Alter von einem bis drei Jahren von den Erzieherinnen Raphaela Gezzgin und Carmen Osmer betreut. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kleine-entdecker-wolfenbuettel.de. V. l.: Tiah, Mads, Carmen Osmer und Raphaela Gezzgin.

Foto: privat

1.200 Euro Spende für Schausteller:

Solidarität für den Wolfenbütteler Weihnachtsmarkt

Wolfenbüttel. Ende letzten Jahres haben Dennis Berger, Bürgermeisterkandidat der SPD, Unternehmer Andre Volke und

Weihnachtsmarkt-Standbetreiber Hajo mit dem Weihnachtsmarkt Solidaritätspinn Spenden für die Schausteller und Gas-

tronomen des Wolfenbütteler Weihnachtsmarktes gesammelt. So soll ein Zeichen der Solidarität und Anerkennung für die Schausteller und Gastronomen gesetzt werden, die von der Absage des Weihnachtsmarktes getroffen wurden. Nun wurde die Aktion abgeschlossen: 1.200 Euro sind als Spende zusammengekommen. Die Corona-Krise kam auch dem Solidaritätspinn in die Quere: Nur wenige Tage, nachdem die Pins und Spendendosen in den Einzelhandelsgeschäften in Wolfenbüttel aufgestellt worden waren, mussten die Geschäfte geschlossen werden. „Natürlich hätten wir uns noch etwas mehr Spenden für die Schausteller erhofft. Wenn man aber die Umstände betrachtet, dass die 1.200 Euro innerhalb weniger als einer Woche gesammelt wurden, ist das toll“, fasst Dennis Berger zusammen. Der weiterhin andauernde Lockdown sei auch der Grund, weshalb die

Aktion erst jetzt abgeschlossen werden kann. „Da die Geschäfte weiterhin geschlossen sind, hat es länger gedauert, bis alle Spendendosen wieder eingesammelt und das Geld gezahlt werden konnten“, so Andre Volke. Zusätzlich konnte auch online Geld gespendet werden. Mitte der Woche wurden die Spendengelder nun gleichmäßig auf alle Standbetreiber des Weihnachtsmarktes aufgeteilt und gemeinsam mit einem Anschreiben, dem Pin sowie einer Flasche Wein an die Schausteller geschickt. „Der gesammelte Betrag kann natürlich nicht ansatzweise den Verlust der Schausteller ausgleichen, aber das war auch nicht das Ziel dieser Aktion. Es ist ein schönes Zeichen, wie wichtig den Wolfenbüttelern unser Weihnachtsmarkt ist und wie sehr wir alle hoffen, den Weihnachtsmarkt 2021 wieder wie gewohnt verbringen zu können“, so Dennis Berger abschließend.



Andre Volke und Dennis Berger

Foto: privat



Mitten in Wolfenbüttel

Sie wirkten an der Herzog August Bibliothek und wurden zu Namensgebern

Als die historische Ansichtskarte im Jahre 1913 abgestempelt wurde, da hatte man von der „Meesche“ aus noch einen völlig freien Blick in die Leibniz- und in die Lessingstraße hinein. Die Namensgeber dieser Straßen waren beide Bibliothekare, die an der Herzog-August-Bibliothek tätig waren, Leibniz von 1690 bis 1716 und Lessing von 1770 bis 1781. Die Leibniz- und die Lessingstraße sind parallele, nord-süd-orientierte Wohnstraßen, deren Bebauung nach 1886 begann. Beide Straßenzüge beginnen im Norden am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz - hier befindet sich auch der Sportpark Meesche - und münden in den Schlossplatz. Das markanteste Gebäude der Leibnizstraße ist das holzverkleidete „Feierabendhaus“ (links, im Vordergrund der Ansichtskarte zu sehen). Es wurde 1896 von der 1850-90 in Wolfenbüttel wirkenden Pädagogin Anna Vorwerk als „Feierabendhaus“ für Lehrerinnen errichtet. Das Haus (Leibnizstraße Nr. 6) ist zwar altmodisch, jedoch sehr ruhig in unmittelbarer Nähe der Bibliothek gelegen. Heute vermietet die Feierabendstiftung die Wohnungen an den Freundeskreis der Bibliothek, die auch hier die Wohnmöglichkeiten für Stipendiaten und Gäste betreut und subventioniert.

©Foto: Archiv Dolle Recherche: H.-Dieter König